

Vorwort

Wieso, weshalb, warum

Thomas-Michael Schneider

Nur wenige Menschen in der Region, ob höhleninteressiert oder nicht, kennen die Appelshöhle bei Steinbach. Das war mal anders. Als 1887 der Schneider Leonhard Appel im Wald den Eingang zu einer unbekanntem Karsthöhle aufgrub, war das damals eine Sensation. Auf die Entdeckung folgte die touristische Erschließung als Schauhöhle. Eine Gastwirtschaft samt Kegelbahn wurden errichtet und rundeten das Ausflugsziel ab.

Nachdem der Entdecker vorrangig ökonomische Ziele verfolgte, kam es in den ersten Jahrzehnten zu keiner nennenswerten wissenschaftlichen Erforschung der Höhle. Erst in den 1920er Jahren beschäftigten sich die Nürnberger Höhlenforscher Richard G. Spöcker und Helmuth Cramer kurz mit der Höhle, was sie in Form einer Skizze und mehreren „Fahrtenberichten“ dokumentierten. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde nur noch die Gastwirtschaft betrieben, während die Höhle für Besucher geschlossen blieb und seitdem mehr und mehr in Vergessenheit geriet. In diesen Dornröschenschlaf stießen in den 1990er Jahren Höhlenforscher der Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken e. V. (FHKF) aus Nürnberg. Sie besuchten die Höhle im Rahmen eines Schutzprogramms für Fledermäuse, um nach Winterquartieren ihres Wappentieres Ausschau zu halten. Die Höhle war damals in einem bedauerlichen Zustand: Zahlreiche Einbauten aus der Schauhöhlenzeit, wie Holzbohlenwege, Rohrleitungen, Pumpen und Kabel rotteten vor sich hin und verliehen der Unterwelt einen seltsam morbiden Charme. Es entstand die Idee, in einer Vereinsaktion die Höhle von allem Unrat zu befreien und ein Stück weit zu renaturieren. Rund ein Dutzend Forscher der FHKF beteiligten sich an dieser Umweltmaßnahme, wobei man natürlich nicht nur arbeitete, sondern auch Gelegenheit hatte, sich die Höhle genau anzuschauen. Besonderheiten, wie die mysteriösen Pegelschwankungen des Höhlensees, machten ebenso neugierig wie die nahezu unbearbeitete Archäologie und andere höhlenrelevante Themen, die bis dahin noch nie in der Appelshöhle untersucht worden waren. So entstand die Idee, ein Team aus Fachleuten zusammenzustellen, um die offenen Fragen zu klären und der Appelshöhle endlich die Beachtung zukommen zu lassen, die sie verdient hat.

In dem nun vorliegenden Band legt dieses Forschungsteam seine Ergebnisse erstmals in gebündelter Form vor. Es ist dies die erste umfassende Veröffentlichung über die Appelshöhle, die sich nicht nur an Fachpublikum richtet, sondern auch dem interessierten Nicht-Höhlenforscher einen Einblick in das Naturdenkmal Appelshöhle geben soll. Ein Schwerpunkt liegt auf der Höhle als archäologische Fundstätte. Dies ist insofern von großer Bedeutung, als nahezu alle Archäologen und Anthropologen in früheren Zeiten davon ausgegangen waren, dass alles Archäologische vollständig zerstört und keine Forschung diesbezüglich mehr möglich sei. In der nun vorliegenden Publikation werden Sie sehen, dass es doch noch gelungen ist, einige wenige, aber bedeutende, Informationen über die Nutzung der Appelshöhle in vorgeschichtlicher Zeit ans Tageslicht zu bringen.

Wir bedanken uns bei allen, die das Projekt Appelshöhle finanziell oder materiell unterstützt haben. Ein großes Dankeschön geht auch an alle ehrenamtlichen Helfer und Höhlenforscher, die über viele Jahre mitgeholfen haben und deren unermüdlicher Einsatz nun in diesem Band Früchte trägt.

Eine spannende und informative Lektüre wünscht Ihnen

die Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken e. V.
und das gesamte Autorenteam